



katholisch.de

[Aktuelles](#)[Themen](#)[Wegweiser](#)[Multimedia](#)[Bibel](#)[Stundenbuch](#)[Heilige](#)[Über katholisch.de](#)[Jobs](#)[Impressum](#)[Datenschutz](#)

KIRCHENOVERHAUPT RÜHMT "HERVORRAGENDE MILITÄRISCHE FÜHRER" UND MUTIGE SOLDATEN

Patriarch Kyrill I.: Russland bringt der Welt christliche Werte

AKTUALISIERT AM 21.07.2022 – LESEDAUER: 4 MINUTEN



Bild: © KNA/Corinne Simon

MOSKAU - Der Moskauer Patriarch Kyrill I. ist als ausgesprochener Unterstützer von Präsident Putin bekannt. Nun lobte das Kirchenoberhaupt die Fähigkeit Russlands, seine Zerstörung stets zu verhindern – dies sei "Gottes Wille".



Teilen:



 **VORLESEN**



Russlands Aufgabe ist es nach Worten von Patriarch Kyrill I., der Welt christliche Werte zu vermitteln und die allgemeine "geistige und moralische Verfassung" zu verbessern. Das sagte der russisch-orthodoxe Patriarch bei den 600-Jahr-Feiern des Dreifaltigkeitsklosters in Sergijew Possad, wie die Nachrichtenagentur Interfax berichtet. Russland habe den Versuchen seiner Zerstörung stets getrotzt, "nicht nur, weil wir hervorragende militärische Führer hatten oder weil unsere Soldaten mutig waren, sondern weil es Gottes Wille war", sagte der wegen seiner Unterstützung des russischen Krieges gegen die Ukraine in der Kritik stehende Kirchenführer.

Anlässlich des Jubiläums war auf Wunsch Kyrills eine der bekanntesten Ikonen Russlands, die "Dreifaltigkeitsikone" des Malers Andrei Rubljow von 1411, in die Stadt 80 Kilometer nördlich von Moskau gebracht worden. Damit kehrte sie erstmals seit 1917 für einige Tage an ihren Ursprungsort zurück. Inzwischen wurde das Gemälde wieder in die Tretjakow-Galerie gebracht. Kyrill erklärte bei den Jubiläumsfeiern, die Ikone verbinde

gestanden. Kyrill erklärte bei den Vandalenzeremonie, die Ikone verbinde Russlands Gläubige mit früheren Zeiten, in denen Russland in "großer Gefahr durch äußere und innere Feinde" gewesen sei.

"Dreifaltigkeitsikone" eines der meistverehrten Bilder der Orthodoxie

Eine heftige Diskussion hatte in Russland vor allem die zweitägige Übertragung der Ikone in einer speziellen Vitrine zur Verehrung durch die Gläubigen ausgelöst. Führende Wissenschaftler und Kunstexperten hatten sich aufgrund der erwarteten Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie der Erschütterungen beim Transport vehement gegen die Leihgabe ausgesprochen, Geistliche hingegen für den ständigen Verbleib des heiligen Gemäldes im Kloster. Eine eingehende Untersuchung nach der Rückkehr der Ikone in die Galerie zeigte demnach, dass keine Schäden entstanden sein dürften.

Die "Dreifaltigkeitsikone" zählt zu den meistverehrten Bildern der Orthodoxie. Das der Moskauer Schule zugehörige Bild von 1411 zeigt drei Engel, die in der Genesis-Erzählung der Bibel als Gäste Abrahams an einem Tisch sitzen, in der orthodoxen Tradition Sinnbild der Dreifaltigkeit. (KNA)



"Wir wissen, dass das Vaterland niemandem etwas Böses angetan hat"

Russischer Patriarch Kyrill I. verteidigt erneut Kreml-Kurs

Ungeachtet der internationalen Kritik verteidigt Patriarch Kyrill weiterhin den Kurs des Kremls. Bei einem Besuch in der Exklave Kaliningrad sprach er vom Neid der Kritiker. Hier gebe es im Gegensatz zu Westeuropa ein reges religiöses Leben.





THEMA

Der Ukraine-Krieg und die Kirchen

Noch vor Kurzem war es für die meisten Menschen undenkbar: ein Krieg mitten in Europa. Mit dem Angriff russischer Truppen auf die Ukraine Ende Februar hat sich das geändert. In dem Konflikt spielen auch die Kirchen eine wichtige Rolle.

Schlagworte:

#Orthodoxie #Russland #Ukraine

 Teilen:    



[Impressum](#) [Über uns](#) [Datenschutz](#) [Jobs](#)

© katholisch.de 2022